



# Bergedorfer Zeitung

Lauenburgische Landeszeitung

Adresse dieses Artikels: <http://www.bergedorfer-zeitung.de/nachrichten/article208081637/Millioneninvention-macht-Bethesda-fit-fuer-die-Zukunft.html>

BERGEDORF.

18.08.2016, 03:10

## Millioneninvestition macht Bethesda fit für die Zukunft

*Thomas Voigt*

Intensivstation Gesundheitsbehörde steckt 9,7 Millionen Euro in Neu- und Umbauten

Bergedorf.. „Das moderne Krankenhaus in Hamburgs Osten“ – dieser Zielvorgabe ist das Bethesda-Krankenhaus am Glindersweg gestern einen stattlichen Schritt nähergekommen. Die Klinik hat ihre neue, von 19 auf 22 Betten erweiterte Intensivstation eingeweiht. Die Station soll in etwa zwei Wochen in Betrieb gehen, ebenso eine neue, lichtdurchflutete Eingangshalle. Noch bis Anfang nächsten Jahres wird der OP-Trakt von drei auf vier Operationssäle erweitert – teilweise dort, wo bisher die Intensivstation war.

„Wir mussten uns in der vergangenen Zeit phasenweise von der Notfallversorgung abmelden, weil unsere Intensivstation belegt war“, erklärte Geschäftsführerin Margret von Borstel gestern den mehr als 100 Gästen der Einweihungsfeier. „Um die medizinische Notfallversorgung der Bürger im Hamburger Osten und speziell in Bergedorf zu verbessern, entschieden wir uns deshalb für die Aufstockung der Intensiveinheit.“ Im Jahr 2012 wurde der Ausbau bei der Stadt Hamburg beantragt, 2014 erfolgte die Baugenehmigung, jetzt steht die Fertigstellung bevor. Die 9,7 Millionen Euro Baukosten werden von der Hansestadt komplett finanziert.

Wesentliche Neuerungen sind eine verbesserte Beatmungstechnik, die Anlage digitaler Patientenakten sowie die Aufstockung auf drei Überwachungszentralen. Ganz neu sind auch Räume mit Tageslichtverlauf. Dr. Peter Baltes, Leiter der

Intensivstation: „Für schwerkranke Patienten können wir damit natürlichen Lichtverlauf simulieren und so den Tag- und Nachtrhythmus erhalten. Untersuchungen haben ergeben, dass so der Heilungsverlauf gerade bei Schwerstkranken positiv beeinflusst werden kann.“ Für höhere Patientensicherheit sorgt zudem ein neu installiertes „bidirektionales Alarmierungssystem“. Das bedeutet, dass bei einem akuten Notfall der Alarm nicht nur ausgelöst wird, sondern auch von einem ärztlichen oder Pflegemitarbeiter per Klinik-Handy angenommen werden muss, sonst gibt das System keine Ruhe. Hendrik Pagel, Pflegeleiter der Intensivstation, ergänzt: „Die komplette Station ist jetzt klimatisiert. Das kommt nicht nur den Patienten zugute, auch für das Pflege- und Ärzteteam ist die Arbeit in Zukunft deutlich erleichtert.“

Laut Elke Huster-Nowack, Leiterin der Versorgungsplanung bei Hamburgs Behörde für Gesundheit und Verbraucherschutz, steigt die Inanspruchnahme der Krankenhäuser in Hamburg: „Im vergangenen Jahr hatten wir erstmals über 500 000 stationäre Fälle in den 55 Hamburger Krankenhäusern. Für das Jahr 2020 streben wir 12 400 Betten an, das sind 500 mehr als heute. In diesem Jahr investieren wir 90 Millionen Euro in die Kliniken.“ Etwa 31 Prozent der Patienten, so Huster-Nowack gestern, kommt nicht aus Hamburg.

Bethesda-Aufsichtsrats-Chef Dr. Eberhard Meincke warf einen Blick in die Zukunft: „Als nächstes brauchen wir hier eine zentrale Sterilisation für alle Geräte.“Seite 14